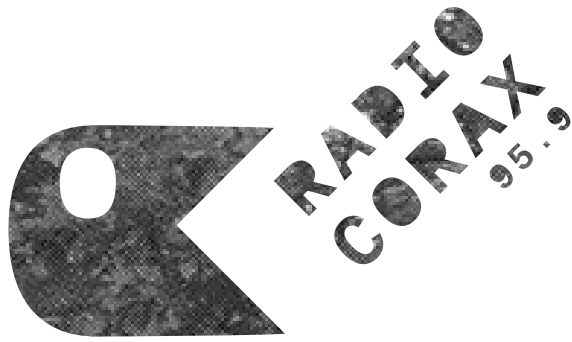


NOVEMBER 2011

FM 95.9 S+K 99.9 Muth 96.25 Versatel 100.2 www.radiocorax.de



POESIE
BRAUCHT
NICHT
NUR
TINTE



Blättern und Büchern lauschen

Ich wollte nie Feuerwehrmann werden. Wenn schon ein konkretes Berufsbild, dann vielleicht Matrose, um auf einem Schiff um die Welt segeln zu können. Wenn das nichts wird, dachte ich, werde ich Schriftstellerin. Ich kannte die Buchstaben des Alphabets noch gar nicht, da träumte ich schon davon, mit der Taschenlampe unter der Bettdecke in einem Buch zu lesen. Mit dem Buch kam dann auch die Feder in mein Leben. Die Schrift und eine erste, kleine eigene Geschichte. Und genau das ist es, was uns in diesem Monat bei CORAX besonders interessiert: Texte. Eure Texte. Egal, ob Lyrik, Drama, Songtext, Ballade, Erzählung oder Alltagsreim. Egal, ob aus der Schublade, dem Tagebuch oder frisch ausgedacht. Egal, ob komplett aus der eigenen Feder, zusammen mit anderen oder unter Verwendung von fremden Texten. Der Jugend-Literatur-Wettbewerb RadioPoesie will deine Texte hören. Darauf kommt es an. RadioPoesie funktioniert über die Ohren. Noch bis 4. Dezember seid ihr aufgerufen, Eure Texte zu vertonen. Möglichkeiten dafür gibt es viele: Greift zum Handy und nehmt Eure Stimme auf, nutzt das Mikrofon auf der Webseite jugendradio.net oder ruft an in der Live-Sendung von Buchfink, freitags, 20 bis 21 Uhr. Ihr könnt Euch auch an RADIO CORAX wenden und wir helfen Euch beim Umgang mit Mikrofon und Technik.

Mein Heft mit seinem grauen, fusseligen Einband, in das ich damals schrieb, liegt inzwischen unter meinen Kinderbüchern begraben. Geblieben aber ist die Faszination für die Schriftstellerei. Dem kann auch Jörg Sundermeier vom Verbrecher Verlag mit seinem Blick auf die prekären Verhältnisse von AutorInnen in diesem Heft nichts anhaben. Also. Legt los. Schreibt. Lest vor. Nehmt auf. Denn: Poesie braucht nicht nur Tinte. Und dann ab damit zu CORAX. Wie's geht, steht unten und auf: radiopoesie.radiocorax.de
Und claro, CORAX hören! Helen

Jugend-Literatur-Wettbewerb *RadioPoesie*

Aufruf

Ab sofort seid ihr gefordert! All ihr heimlichen Poeten und verträumten Dichter, ihr Poetry-Slammer und Battle-Rapper, ihr Schulzeitungsredakteure und Schulklo-kritzler, ihr Redenschwinger und Geburtstagsgrüße-reimer!

Schickt uns all eure Gedichte, Kurzgeschichten, Limericks, Einakter, Liebeslieder, Haikus, Balladen, Oden, Rhymes, Sonette, Essays, Prosa, einfach alles, was nicht länger als 10 Seiten ist. *RadioPoesie* funktioniert über die Ohren. Ihr vertont Eure Texte selbst und wir bringen sie ins Radio. Dabei können wir Euch auch helfen.

Eine Jury aus jungen Schreibenden, Poeten und Radiomachenden wählt dann bis Ende des Jahres die drei schönsten, ergreifendsten, traurigsten, emotionalsten, aufregendsten Texte aus und prämiert sie. **Für den Siegetext gibt es einen i-Pod im Wert von 200,- €.**

Alle Einsendungen werden bei RADIO CORAX in Halle und bei *Radio Blau* in Leipzig in einer Sondersendung zu hören sein. Poste deine Poesie einfach als Text oder Audiodatei auf dem Blog radiopoesie.radiocorax.de oder sende sie an die Mailadresse radiopoesie@radiocorax.de. Du kannst es aber auch per Post auf Papier oder CD senden an:

RadioPoesie
RADIO CORAX
Unterberg 11
06108 Halle (Saale)

Einzige Bedingung: Du solltest nicht älter als 21 Jahre sein und in Halle oder im Saalkreis leben. Einsendeschluss ist Freitag, der 4. Dezember 2011.

RadioPoesie

Selbstgeschriebenes Krimihörspiel von Paula und Johanna Engel
vom CORAX-Kinderradio Grünschnabel

(Es klopft.)

Sekretärin (aufgeregt)

Ich glaube, ihr habt einen neuen Fall.

Anne

Na endlich, ich dachte, wir kriegen gar keinen mehr.

Sekretärin

Es scheint dringend zu sein. Jemand hat den Chef von Corax bestohlen, das Büro durchwühlt und dabei auch noch euer Material mitgenommen.

Pauli

Was? Quatsch, oder?

Sekretärin

Nein, leider nicht.

Anton

Oh Gott, ich will nicht schon wieder arbeiten!

Joanne

Du wirst das schon überleben.

Sprecher

Und schon ist es wieder so weit. Aus unseren begabten Nachwuchsreportern werden im Handumdrehen die Kommissare Pauli English, Anne Bunt, Anton Schimansko, Flori Meiner und Joanne Holmes.

Flori

Anne und ich gehen zum Chef von Corax und ihr befragt Leute, die behaupten, jemanden gesehen zu haben.

Anne

Geht klar, Meiner.

Anton

Achso, wer von euch hat ne Uhr? Wir treffen uns dann nämlich um 7 wieder hier.

Pauli

Ich hab eine.

Anton (singt)

Let's go!

Pauli (lacht)

Haha.

SPÄTER

Anton

Guten Tag, mein Name ist Anton Schimansko, Kriminalpolizei Halle. Wo waren Sie gegen 8 Uhr gestern Abend?

Verdächtiger (hallisch)

Hm, achja, da war ich zu Hause mit ein paar Kumpels, Fußball gucken.

Anton

Danke.

Pauli

Den können wir also ausschließen.

Joanne

Aber schaut euch den mal an.

Pauli

Stimmt, der Mann hat ne braune Lederjacke. Nach den Beschreibungen des Corax-Chefs ist es genau der, den wir suchen.

Anton (unsicher)

Sicher?

Pauli (auch unsicher)

Hm, naja, nee oder doch. Zu 70 Prozent.

Joanne (bestimmt)

Okay, dann kommt.

Anton (genervt)

Jaja.

Dein Telefon wird Mikrofon

Poesie braucht nicht nur Tinte – Die Sendung *Buchfink*

Ein Motto wird zur Sendung. Eine Sendung schafft ihr Motto. Seit fünf Jahren gibt es die Sendung *Buchfink* einmal in der Woche auf RADIO CORAX, es ist eine von mehreren Literatursendungen. Doch bei *Buchfink* geht es weniger um Präsentation spannender Inhalte, welche von den Machern mundgerecht angeboten werden, auch geht es primär nicht um das Aufklären über neu erschienene Bücher oder die Auseinandersetzung mit prominenten Autorenpersönlichkeiten (die in anderen Medien gerade präsent sind). *Buchfink* bietet nicht das, was sie oder er gemeinhin von einer Literatursendung erwartet. Natürlich steht auch die klassische Literatur im Mittelpunkt, doch das Konzept der Sendung besteht in ihrer Inhaltslosigkeit, die jedoch nicht mit Beliebigkeit gleichzusetzen ist. Den Inhalt sollen die Konsumenten bestimmen, indem sie zu Produzenten werden. Nicht Text und Autor sind der erste zentrale Gegenstand der Sendung, sondern das Vorlesen des Textes mit der Stimme des Lesers.

Einer Aufforderung gleich tönt das Motto *Poesie braucht nicht nur Tinte*, und das zu recht. Was es braucht, sind Menschen. Menschen, die es lesen. Beim Radio eben auch Vorlesen. Es geht ums Verlesen. Verlesen im Sinne von nicht perfekt und im Sinne von mitteilend. Und weil es der Tinte um nichts anderes geht als etwas zu beschreiben und vielleicht sogar auch ein Abbild zu schaffen, gilt es der Tinte auch Stimme zu geben.

Wer die Sendung noch nie gehört hat, wird anhand der bisherigen Beschreibungen keine klare Vorstellung davon haben, wie *Buchfink* aufgebaut ist. Was kann erwartet werden, wenn CORAX am Freitagabend eingeschaltet wird? Immer wieder wird die Telefonnummer des Studios angesagt, um die zuhörenden Menschen vor den Empfangsgeräten einzuladen, anzurufen und Texte ihrer Wahl zu verlesen. Das Wort *Literatur* ist bewusst weit gefasst. Jeder niedergeschriebene Text gehört potenziell in die Sendung: Gedichte, Prosa, Essays, aber auch unerwartbares wie Anleitungen, Rezepte, Programmhefte und Restaurantkarten – eben auch Dinge, wo gewöhnlich nicht sofort an Literatur gedacht wird. In den fünf Jahren der Sendung hat sich einiges als literarische Kostbarkeit herausgestellt. Das beste Beispiel ist das Monatsprogrammheft des Planetariums Halle – laut verlesen wurde es zu einem dadaistischen Gedicht, das der Weite des Weltraums durchaus gewachsen ist. Eine Entdeckung, die nur gemacht werden konnte, weil es auditiv wahrgenommen wurde.

Die Sendung *Buchfink* wird zu einem Ort des Austauschens. Schöne, seltsame, durchschnittliche oder bemerkenswerte Texte werden getauscht und manchmal auch die Themen verhandelt, die diese berühren. Dabei verstehen sich die Moderatoren im Studio den Menschen am Telefon gegenüber als gleichrangig: Jeder kann und soll sich widersetzen und intervenieren.

Doch das Motto und das Format scheinen im Laufe der Zeit zu einer Art Drama zu verkommen. Der Appell scheint ungehört verhallt, denn das eigentliche Konzept schien über all die Jahre nicht aufzugehen – stets waren wir, die Moderatoren, die tragenden Gerüste der Sendung. Vielleicht sind wir deswegen in den letzten fünf Jahren auch unterhaltsamer geworden (sind wir das wirklich?). Es scheint, als ob das Bewusstsein der eigenen Stimme in einem Umfeld von Massenmedien und Unterhaltungskonsum verloren gegangen zu sein scheint, die eigene Motivation oder das Selbstvertrauen zu gering, die Erwartungen an das Medium Radio eine andere. Die *Buchfinken* sagen: Jeder hat eine Stimme. Mag diese schrill, leise und mit Akzent, laut, brummig oder lispelig, haspelnd oder sonor klingen. Wir verstehen uns als Möglichkeit, innerhalb des Rahmens *Freies Radio* diese zu Wort, besser: zu Gehör kommen zu lassen. Es geht uns darum, die Erwartungshaltung, dass ein Text nur von einer ausgebildeten Sprechstimme präsentiert werden kann, zu untergraben. Vorlesen kann jeder, und Persönlichkeit bekommt ein Text durch die Eigenheiten des Vorlesenden. Diese Eigenheiten gehören mit zur Sendung. Für das perfekte Vorlesen sind auch die Sendungsmacher kein Vorbild.

Soviel Theorie mag das hörbare Endprodukt schmälern, aber hier sei daran erinnert: Das Resultat der Sendung ist nach unserem Verständnis erst vorhanden, wenn das Gerüst der Sendung die Hörer selbst sind. Bis wir gar nicht mehr zu hören sind (unsere Funktion ist die Unhörbarkeit einer Schaltstelle), fungieren wir weiter als schlechter Ersatz und machen unverzagt weiter, denn:

***Ein Buch muss die Axt sein
für das gefrorene Meer in uns.*** Kafka

Wir sagen: *Buchfink* ist das Sich-Abarbeiten an dem immer utopischer erscheinenden Konzept, eine Sendung zu gestalten, Radio zu machen. Und: Insofern ist jeder vorgelesene Text ein guter und ein notwendiger Text, den man nicht missen sollte. Auch, wenn man zwei Wochen drauf warten durfte.



Selbstaussbeutung ist notwendig...

Protokoll des Gesprächs mit Jörg Sundermaier vom *Verbrecher Verlag*

Linke Literatur sollte keine rassistischen Klischees transportieren, keinen Sexismus, Antisemitismus etc. Das sind Kriterien, auf die ein linker Verlag achten muss. Allerdings: ein kleiner Verlag ist nicht automatisch ein linker Verlag und ein großer Verlag ist nicht automatisch ein rechter Verlag.

Es werden derzeit mehr kleinere Verlage, was unter anderem der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt geschuldet ist: Viele Leute denken, dass sie sich als Ich-AG oder mit einem kleinen eigenen Betrieb besser halten können. Daher gibt es immer mehr Leute, die das versuchen. Gleichzeitig ist dies auch eine Reaktion auf die Situation auf dem Buchmarkt. Viele größere Verlage können oder wollen aus wirtschaftlichen Erwägungen heraus gewisse Genres und Autoren nicht mehr herausgeben. Lyrik, Kurzgeschichten und Theaterstücke werden kaum mehr von größeren Verlagen gedruckt. Auch deswegen nimmt die Zahl kleinerer Verlage zu.



Wir befinden uns –leider– **im Kapitalismus** und das heißt, dass Texte und auch die Arbeit aller Verlage nach Verkäuflichkeit betrachtet werden. Aufgabe der Verlage – egal ob *Suhrkamp*, *Bertelsmann* oder *Verbrecher Verlag* – ist es, Kunst in Ware zu verwandeln und wenn man Glück hat, wird diese Ware in den Händen derer, die sie erworben haben und konsumieren, wieder zu Kunst.


Man ist immer in der kapitalistischen Verwertungs-
maschinerie drin. Man kann den Kapitalismus nicht verlassen. Trotzdem veröffentlichen wir auch Bücher, die wir unter rein ökonomischen Gesichtspunkten nicht veröffentlichen würden.

Selbstaussbeutung ist notwendig in einem System, in dem es eine andere Auffassung von Kultur gibt. Kultur hat offensichtlich immer stärker einen Eventcharakter und scheinbar ist es für viele Menschen ein großes Kultur-
erlebnis, mit Bastian Sick und 10.000 anderen Leuten in einem Stadion zu sitzen, die *größte Deutschstunde der Welt* durchzuziehen und damit zu glauben, sich *genug gegen Pisa* gewehrt zu haben.

Ich bedauere das Verschwinden der linken Buchläden hierzulande. Es gibt ein schönes Picasso-Sprichwort:

**Ich suche nicht, ich finde
– das ist, was linke Buchläden auszeichnet.**

Sie werden – im Gegensatz zu Kettenbuchläden – mit Engagement, Liebe und häufig mit sehr viel Wissen betrieben. Und es sind Buchläden, die gleichzeitig unter starkem Druck stehen: Bekannt sind vielleicht die Hausdurchsuchungen in Berlin und das Gerichtsverfahren gegen Buchläden, deren Anklage juristisch schlicht absurd ist. [...] Auch wenn man das große Wort Repression vorsichtig benutzen sollte: Hier ist es durchaus angebracht.

Davon abgesehen fehlt nicht wenigen das Bewusstsein, dass es jenseits der scheinbar bequemen Bestellung bei *Amazon* noch Alternativen gibt. Es gibt derzeit eine Mentalität, die ich beunruhigend finde: Entweder *sollten Bücher umsonst sein*, oder gar eine Haltung in Richtung *Bücher sind sowieso scheiße*. Ich war vor kurzem in einem Germanistik-Seminar und dort wurde es von der Hälfte der Leute als Zumutung empfunden, überhaupt ein Buch zu lesen. Das Medium Wissen, was ein Buch im besten Fall ist, scheint man hier austauschen zu wollen gegen einen *Wiki*-Eintrag. Auch wenn ich kein Freund des Kulturpessimismus bin: Mir scheint, dass dabei die Neugierde flöten geht. 



Im Feuilleton spielt *das E-Book* eine große Rolle – de facto allerdings noch gar keine. Nicht einmal 1% der Leser kauft derzeit in Deutschland E-Books. Wenn dann schon mal gekauft wird, dann sind es jene Bücher, die man im Antiquariat und überall nachgeworfen bekommt: Goethes Faust oder Schillers Maria Stuart. Neue Texte sind schlicht kaum präsent.

Die Buchbranche versucht derzeit jeden Fehler der Musikindustrie zu wiederholen. [...]

E-Books sind schlicht zu teuer. Zu Recht denken da viele Leser, *warum sollte ich für eine Datei, die beliebig reproduzierbar ist, 19,90 Euro ausgeben*. Allerdings heißt das noch lange nicht, dass es keine Preispolitik geben sollte. Die Autoren können weder von Luft und Liebe leben, noch sollte von diesen verlangt werden, dass sie erstmal acht Stunden arbeiten gehen, um danach Bücher zu schreiben.

Natürlich ist es so, dass ein Autor schauen muss, wie und wovon er leben kann. Dietmar Dath etwa, der einige Bücher bei uns herausgebracht hat und nun bei *Suhrkamp* veröffentlicht, kann erst jetzt vom Schreiben als Buchautor leben und muss nicht mehr in Lohnarbeit als *Schreibsklave* für Zeitungen arbeiten... Wir können dagegen für Autoren keine Perspektive bieten, mit der diese ihren Lebensbedarf durch unsere Honorare für ein Jahr abdecken können. Wir müssen damit umgehen, dass wir das nicht können.

Elfriede Jelinek hat nicht gelogen, als sie gesagt hat, dass ihr erst der Nobelpreis erlaubt hat, dass sie allein von ihren Texten auskömmlich – und das ist nicht viel Geld bei ihren Ansprüchen – leben kann. Vorher musste Jelinek darauf achten, dass sie zum Beispiel im Theater präsent war. Und das, obwohl Jelinek schon vor dem Nobelpreis nicht gerade eine unbekannte – auch eine linke – Autorin war. Aber das heißt noch lange nicht, dass sich die Bücher so gut verkauft haben, dass diese Leute davon halbwegs bequem leben können.

Vor 17 Jahren gründete Jörg Sundermeier mit Werner Labisch den Verbrecher Verlag. Der Legende nach, um an unveröffentlichte Manuskripte für private Lesezwecke zu kommen. Mittlerweile zählt der Verbrecher Verlag zu einem der ambitioniertesten Verlage weit und breit.

RADIO CORAX kann finanziell nur durch die Unterstützung seiner Hörerinnen und Hörer, seiner Mitglieder und Fördermitglieder, seiner Veranstaltungspartner und anderer Förderer überleben. Wir bedanken uns besonders für die Spenden bei Götz R., Alex K., Sabine K., Stephan S., Ronny R. und Jan E. (SpenderInnen) als auch bei Anita und Siegfried G., Jane U., Anne-Kirstin G., Peter J. (CX-Fördermitglieder). Herzlichster Dank gilt auch allen Mitgliedern des Förder- und Freundeskreises Freies Radio in Halle e. V. (www.ffk-halle.org).

Für Projektförderungen danken wir dem Studierendenrat, dem Fachschaftsrat der Neuphilologie, dem Fachschaftsrat Musik/Sport/Medien und dem Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät I der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Landesjugendamt Sachsen-Anhalt, der Rosa-Luxemburg-Stiftung, der PwC-Stiftung, dem djo – Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt, der Kloster Bergesche Stiftung und dem British Council. Weiterhin danken wir der Medienanstalt Sachsen-Anhalt, dem Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale), dem Land Sachsen-Anhalt, dem Landes- und dem Bundesverwaltungsamt, dem Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt und der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung für die regelmäßige Unterstützung von RADIO CORAX.

Ein besonderer Dank gilt zudem allen Unterstützerinnen und Unterstützern des CORAX-Projekts *Kunst für Tiere* im halleschen Zoo.

www.ffk-halle.org



Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
VIELFALT TUT GUT. Jugend für Vielfalt, Toleranz und Demokratie



PROGRAMM

CORAX IM NOVEMBER

Das Lyrische Duo

Sonntag 20. II. 18 Uhr
Wer unter eines Mädchens Hand sich als ein Sklave schmiegt, und von der Liebe festgebannt, in schnöden Fesseln liegt. Weh dem! Der ist ein armer Wicht, er kennt die gold'ne Freiheit nicht. Wer sich um Fürstengunst und Rang mit saurem Schweiß bemüht, und eingespannt sein lebelang, am Pflug des Staates zieht. Weh dem! Der ist ein armer Wicht, er kennt die gold'ne Freiheit nicht. Wer um ein schimmerndes Metall dem bösen Mamon dient, und seiner vollen Säcke Zahl nur zu vermehren sinnt! Weh dem! Der ist ein armer Wicht, er kennt die gold'ne Freiheit nicht. Doch wer dies alles leicht entbehrt, wonach der Thor nur strebt, und froh bei seinem eignen Herd nur sich, nie Andern lebt, der ist's allein, der sagen kann: Wohl mir, ich bin ein freier Mann!
Als freie Männer ihres Geistes erlauben sich Lord Helmenchen und Sir Arthur The Angel (unterstützt u. a. von Johann Aloys Blumauer) eine lyrisch und musikalisch untersetzte Stunde zum wohl höchsten Gut der Menschenrechte zu gestalten – der *Freiheit!*
Wer seine befreiten und befreienden Gedanken zur Freiheit im Allgemeinen bzw. im ganz Speziellen einreichen möchte, melde sich unter daslyrischeduo@gmx.de.

Downtownjazz

Samstag 26. II. 17 Uhr
Marcus Horndt
Pianist, Komponist, Arrangeur, Produzent und Pädagoge
Twicked, Brüder zur Sonne, Julianes Wilde Bande, Brainwashed, Tripol... das klingt nach einer chaotischen Mischung. Doch wer Marcus Horndt einmal kennengelernt hat, weiß, dass er ein ruhiger Zeitgenosse ist – der Fels in der Brandung. In mehr als elf Projekten agiert der geborene Leipziger, der sich schon von Kindesbeinen an intensiv mit Musik beschäftigte und nicht davon lassen kann.
Vertraut mit Jazz (*Tripol, Andres-Böhmer-Quartett*), Big-Band (*BuJazzo, LeipzigBigBand*), Sinfonieorchester (*Jugendsinfonieorchester Sachsen-Anhalt, Philharmonie Halle*), und kleineren Besetzungen (*Julianes Wilde Bande, Duo Kati Zappek und Marcus Horndt*, Lesungen mit Stefan Schwarz, Kabarett mit Gunter Böhnke) bewegt sich Marcus Horndt spielend, improvisierend und komponierend zwischen sehr verschiedenen Welten. Seit kurzem zieht es ihn zu Projekten hin, die live realisiert werden und nicht vom Vorproduzierten leben: *Brüder zur Sonne* (Elektro-Pop), *Rheinsberg* (Elektro-Akustisches Duo mit Stimme und Klavier/Rhodes), *Twicked* (Live-House- und Electro-Duo mit Schlagzeug und Rhodes/Synthesizer). Die Musik ist stilistisch authentisch und absolut tanzbar. Er unterrichtete an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig, an der Kreismusikschule Johann Friedrich Fasch in Zerbst und seit 2006 Neue Musik in Leipzig. Seit 2008 ist er für die Korepetition an der Akademie der Darstellenden Künste in Delitzsch verantwortlich.

Emmas Töchter

Samstag 26. II. 16 Uhr
Ein Frauenschicksal: Erna-Maria Giersch
Vertrieben aus Galizien, geflüchtet aus dem Warthegau in Polen, gelandet im Mansfelder Land und seit nunmehr 43 Jahren in Halle und im Saalekreis zuhause. Der Befehl *Heim ins Reich* wurde die Nacht- und Nebelaktion genannt, der die Menschen aus Galizien widerspruchslos folgen mussten. Kälte, Angst und Hunger waren von nun an über Monate ihre Wegbegleiter und als Flüchtlinge sind sie in einem zertrümmerten *Tausendjährigen Reich* angekommen. Fern von ihren Wurzeln und ihrer Geschichte begannen sie sich hier eine neue Existenz aufzubauen und wie auch die vielen anderen Tausenden Flüchtlinge mussten auch sie zum normalen Leben zurückfinden.
Über die Umsiedler aus Galizien wurde kaum öffentlich berichtet und sie selbst mussten schweigen, ganz besonders in der DDR wegen des Paktes zwischen Stalin und Hitler und der verordneten *Deutsch-Sowjetischen Freundschaft*. So wurde auch vermieden, an Schicksale dieser Frauen, Männer und unzähliger Kinder zu erinnern oder ihrer zu gedenken. Tragisch, dass sich dadurch Täter und Täterinnen unter dem Mantel des Schweigens verstecken konnten. Die Opfer aber mussten weiterhin über ihre geografische Herkunft und erlittene Pein schweigen.
Bloß nicht darüber reden! Erinnerungskultur galt allenfalls den Massenvernichtungen und Massengräbern in Galizien. Aber nie, nur hinter vorgehaltener Hand, wurde im demokratischen Deutschland über diesen Teil der Geschichte geredet. Nicht wenige schämten sich sogar Jahrzehnte dieser ihrer Herkunft wegen. Aber: immerhin waren auch die hier angekommenen Umsiedler froh, dass sie all das überlebt hatten. Erna-Maria Giersch gehört zu den vielen Kindern und somit auch zu den Betroffenen. Aber eine Kinderseele schützt sich durch Verdrängung und Vergessen.
Immerhin, ich lebe noch – so der Titel ihres Buches, das scheinbar in keinem Zusammenhang mit ihrer geografischen Herkunft steht, aber doch damit verwoben ist, denn schon als Kind lernte sie, ums Überleben zu kämpfen. In diesem Buch berichtet sie über die lebensbedrohlichen Situationen infolge ihrer Krankengeschichte, und insbesondere von ihrem Kampf ums Überleben und darüber, dass gar zu selten im alltäglichen Leben Verantwortung für schuld- und fehlerhaftes Verhalten übernommen wird und sich so manch einer hinter dem Mantel des Schweigens und Vertuschens verstecken kann. Darüber wird Erna-Maria Giersch in der Sendung *Emmas Töchter* berichten.

Monika

Frauenleben

Samstag **Jüdische Salonièren**
5. II. 16 Uhr
Rahel Levin Varnhagen hat Ende des 18. und am Anfang 19. Jahrhundert einen der bekanntesten Berliner Salons geführt, wo Menschen unterschiedlichster Glaubensrichtung und Weltanschauung, verschiedenster Stände sowie Dichter, Politiker, Naturforscher, Größen der Gesellschaft und auch Aristokraten auf einer Ebene zusammenkamen. Berühmtheiten wie die Humboldts, Heinrich Heine oder Bettina von Arnim (die selbst einen Salon führte) und andere Gäste tauschten ungeachtet der Schranken von Klasse und Geschlecht Ideen aus. Oft dienten die Salons, die hauptsächlich von wohlhabenden und gebildeten Frauen als Gastgeberinnen geführt bzw. getragen wurden, der Förderung junger Talente in Literatur und Musik. Kennzeichen der Frühromantik mit Lesungen oder musikalischen Veranstaltungen neben Diskussionen, wurden sie im Biedermeier Zeichen eines bürgerlichen Rückzugs ins Private. Salons im deutschsprachigen Raum gab es außer in Berlin vor allem in Wien, München, dem Rheinland oder auch in Städten wie Dresden oder Jena. Einige jüdische Salondamen und ihr Kampf um die Überwindung von Ausgrenzung sowie ihr Bemühen um gesellschaftliche Akzeptanz und Integration möchte ich gern vorstellen. Elke Prinz

Ground Zero

Dienstag **Die Islamische Demokratie**
8. II. 15.10 Uhr
In den aktuellen Protestbewegungen der muslimisch-arabischen Welt wird die Rolle des Islams als grundlegendem Normensystem kaum grundsätzlich in Frage gestellt. Der umfassende normative Geltungsanspruch der Religion in allen Lebensbereichen macht aber Demokratie und Islam offenbar miteinander unvereinbar. Anlass genug, unsererseits zu fragen: Ist die Trennung von Religion und Staat nach westlichem Vorbild eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Demokratisierung in der islamischen Welt? Gibt es einen dritten Weg – eine islamische Demokratie, die beidem gerecht werden kann? Islamwissenschaftler, Verfassungsrechtler und das Publikum haben vor kurzem in Halle darüber diskutiert. Eine Aufzeichnung der Podiumsdiskussion aus der Reihe *ORIENTations* vom 27. September 2011. Mehr Informationen unter www.boell-sachsen-anhalt.de

Halle Rockt!!!

Samstag **Die Radioshow**
12. II. 22 Uhr
Micha Rösch, bekannt als Betreiber der Internetseite www.halle-rockt.de und Mitmoderator der Sendung *Rocktrabant*, hatte die Idee, Bands aus Halle im Radio eine Plattform zu bieten. Leider hat es Micha zu Lebzeiten nicht mehr geschafft, diese Idee umzusetzen. Deshalb lädt Mischka vom *Rocktrabant* zu einer dreistündigen *Halle-Rockt!!!*-Radioshow ein. Verstärkung hat

er sich mit S. C. Roth von der Sendung *The Real Stuff* geholt. Beide Moderatoren wollen in Michas Sinne Rockmusik aus Halle präsentieren. Es werden Studiogäste erwartet, die irgendeinen Bezug zur Halleschen Rockszene haben. Und vielleicht geben sich so Veranstalter und aufstrebende Newcomer-Bands die Klinke in die Hand. Natürlich wird auch der Blick über den halleschen Tellerrand gewagt. Galt das *Rocktrabant*-Duo doch als wahrer Kenner des *Ostrock*. Und dass es in der hiesigen und internationalen Rockszene immer wieder Neues zu entdecken gilt – dafür steht der *Real Stuff*-Macher S. C. Roth. So erwartet die RADIO-CORAX-Hörerinnen und -Hörer ein kurzweiliger Mix aus Halles Rockszene, *Ostrock*-Höhepunkte sowie Entdeckungswertes aus dem nationalen und internationalen Newcomer-Bereich, garniert mit Interviews und Live-Moderation.

Inkasso Hasso

Samstag
19. II. 16 Uhr
In guter reaktionärer Tradition hat Göring den Tierschutz mit dem Rassenhaß verbunden, die lutherisch-deutsche Lust am fröhlichen Morden mit der gentilen Fairness des Herrenjägers. Horkheimer & Adorno: *Dialektik der Aufklärung*
Eine Reflexion des Ausstellungsprojekts *Kunst für Tiere*, das RADIO CORAX im Oktober im Zoo Halle durchgeführt hat.

IKL – Im Kopf Lokalisation

Mittwoch **Stanislaw Lem: Die Mondnacht (1976)**
2. II. 24.10 Uhr
Zwei Forscher in einer Forschungsstation auf dem Mond warten auf ihre Nachfolger, als sie entdecken, dass der Sauerstoff bis zur Ankunft der rettenden Rakete nur noch für einen von ihnen reichen wird. Im Überlebenskampf versucht jeder der beiden Männer, den anderen umzubringen. Dabei gibt es jedoch ein Problem: ein hinter unzerstörbarem Panzerglas deponiertes, nicht abstellbares Tonbandgerät zeichnet jeden Laut in der Forschungsstation und jedes dort gesprochene Wort auf – der Täter wäre also anhand dieses Bandes zu überführen. Nun versuchen beide, sich möglichst unauffällig zu verhalten und mögliche spätere Hörer des Tonbands zu täuschen.

Mittwoch **Peter Klein, Michael Köhlmeier: March Movie (1983)**
9. II. 24.10 Uhr
Musikforschung in einem Hörspiel. Es verschwindet eines Tages eine ganze Blasmusik-Kapelle! Einfach so. Doch es scheint niemanden weiter zu kümmern. Nur Oskar Zambanini, Bahnschrankenwärter, nimmt sich der Sache an. Seine Hartnäckigkeit macht ihn zum Außenseiter, er gilt als Spinner. Nach vierzehn Jahren der Suche aber werden seine Bemühungen belohnt: Unter einem Stein findet er die verschollene Blaskapelle – allerdings in stark verändertem Zustand, doch klar und deutlich zu vernehmen...
Die Darsteller in diesem skurril-phantastischen Hörspiel sind Laien und zwei Vorarlberger Blaskapellen. Das Genre Blasmusik gewinnt durch die Kompositionen des Vorarlberger Komponisten Gerold Amann eine andere Qualität.

Mittwoch 16. II. 24.10 Uhr **Ralph Arlyck: *Following Sean* (2005)**
Following Sean ist ein Dokumentarfilm, dessen englische Tonspur hier zu hören sein wird. Es ist ein Film über die Hochzeit der Hippies und deren Lebenseinstellung, über die amerikanische Gesellschaft, über persönliche Lebenswege und -vorstellungen. *The more things change, the more we are not the same*. Der Autor, selbst Teil der idealisierten Bewegung, bezieht bei seiner Untersuchung das eigene Leben mit ein.

Mittwoch 23. II. 24.10 Uhr **Alfred Andersch: *Fahrerflucht* (1957)**
Die deutsche Gesellschaft und deren Lebensgefühl in den 50ern. Es treffen sich drei Leben in einem Ereignis. So schweigt einer der Protagonisten, der Tankwart, für hundert Mark gegenüber der nach dem Fahrerflüchtigen fahndenden Polizei. Er rechtfertigt die Bestechlichkeit gegenüber seinem Gewissen wie auch seinem sozialen Umfeld mit einem für ihn ähnlichen Erlebnis wie zur Zeit des Krieges.

Mittwoch 29. II. 24.10 Uhr **Rolf Cantzen: *Die Protokolle der Weisen von Zion* und: *Die Weltordnung der Weltverschwörer* (2003)**
Die Protokolle der Weisen von Zion sind eine Fälschung. Das wurde mehrfach bewiesen. Zuletzt hat der Comiczeichner Will Eisner vor seinem Tod diese Thematik noch einmal zusammengefasst. Was kaum bekannt ist: Dieses Konstrukt, das die vermeintliche jüdische Weltverschwörung enttarnt zu haben glaubt, ist ein Longseller in den arabischen Staaten. Und nicht nur in schriftlicher Form, auch im Fernsehen wird immer wieder darauf Bezug genommen. Rolf Cantzen spricht mit Wissenschaftlern und versucht die Funktion zu beschreiben, die hinter dem alles sich passend machenden Welterklärungsmodell Verschwörung liegt.

Rock-History

Mittwoch 9. II. 20 Uhr ***The Velvet Underground***
Als *The Velvet Underground* am 11. Dezember 1965 ihr erstes Konzert an der Summit High School in New York gaben, ahnte kaum einer, dass eine der kreativsten Bands der amerikanischen Ostküste geboren war. Lou Reed und John Cale, bis heute aktive Musiker, gründeten die Band. Der amerikanische Künstler Andy Warhol entwarf eines der legendärsten Plattencover, das sogenannte *Bananenalbum*. Als Gegenleistung verlangte Warhol, das Kölner Fotomodell Nico mit in die Band aufzunehmen, was man auch tat, aber nur für diese eine LP! Heute ein Porträt dieser Band, die nur bis 1972 existierte.

Mittwoch 23. II. 20 Uhr **Prog-Rock**
Progressive Rockmusik entstand Mitte der 60-er Jahre in Großbritannien. Und eine der ersten Bands dieses Genres war *King Crimson*. Die Musik ist eine Mischung aus Rock und klassischen Elementen, die man später durch exotische Klänge mittels Sitar u. a. ergänzte. In dieser Sendung gibt es einige Vertreter dieser Musikrichtung auf die gepflegten CORAX-Ohren, so unter anderem *Phil EQ* und *Box Bird*.

Streitmächte

Mittwoch 16. II. 17 Uhr **Defizite linker Staatskritik**
Vortrag von Elmar Flatschart (EXIT!)
Auf der Tagung *Alles erfasst – Informationelle Selbstbestimmung in Zeiten von freiwilliger »Gläsernheit« und staatlicher Überwachung*, die am 8. Oktober in Jena stattfand, hat auch Elmar Flatschart (EXIT!) einen Vortrag gehalten, in dem er eine Einführung in die Staatskritik gegeben hat. Hierzu stellt er verschiedene Staatstheorien vor (Marx, Engels, Gramsci, Althusser, Poulantzas, Staatsableitungsdebatte in den 70-ern, Eugen Paschukanis), die er jeweils kritisch hinterfragt. Anschließend spricht er skizzenhaft über Kritik und Krise der Politik.

Technottic

Freitag 11. II. 24 Uhr ***Digital Inc.***
Digital Inc. ist ein Live-Act-Duo und besteht eigentlich aus zwei DJs, welche sich schon vor langer Zeit der elektronischen Tanzmusik verschrieben haben: Dan de Clark und Danilo Dexter sind seit 2003 als Live-Act im Techno-Bereich zusammen und prägten solo seit 1996 die ostdeutsche Clublandschaft mit ihren stets energiegeladenen Technosets. Auf der Bühne treten sie mit althergebracht-analoger sowie digitaler Technik auf, indem sie mit analogen Klängen einen straighten Elektrosound kreieren.

Freitag 25. II. 24 Uhr ***Leveltrauma-Spezial mit BASTian W***
BASTian W heißt mit bürgerlichem Namen Sebastian Weiser und kommt aus der Parkstadt Wörlitz. Er trat 1984 das erste Mal in die Fußstapfen seines Vaters, der damals Gitarrist in einer Band war. Jedoch war es eine Trompete, die ihm sieben Jahre Erfahrungen und Vergnügen brachte. Er schaffte es sogar, zum 40. Jahrestag der DDR im Spielmannszug Halle an Honecker und Co. vorbei zu marschieren um diesen Bezirk musikalisch zu präsentieren. Aufgrund der Art der Musik trat er im reiferen Alter aus diesem Verein aus und lernte durch Freunde das Auflegen kennen. Für ihn war ein neues Gefühl gefunden, um Musik seiner Art zu spielen, auch wenn sein Vater dies als *Büchsenmusik* bezeichnete. Nach vielem Üben im eigenen Kellerstudio und durch Bekanntschaften kam ihm im Jahr 1999 die Idee, ein Label zu gründen. *Leveltrauma* war als erstes ein Veranstaltungsname, der sich bewies und sich mit seiner Musik durchsetzte.

So tune in and listen up on *Technottic*. Peer und der Chris

PROGRAMM

CORAX IM NOVEMBER

FM 95.9 MHz, S+K 99.9 MHz, Muth 96.25 MHz, Versatel 100.2 MHz
Livestream, das aktuelle Programm, Beschreibungen aller Sendungen
und vieles mehr finden Sie unter www.radiocorax.de.

MONTAG

07. 14. 21. 28.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10 Werkleitz- Magazin	Gesundheits- magazin	Transgenderradio	Gesundheits- magazin
--------------------------------	-------------------------	------------------	-------------------------

11.00
Buchfink
Die Literatursendung.

12.00 Dr. Rock	Alice Roger <i>die Übermutter klopft an die Tür</i>	Dr. Rock	SUBstrakt <i>Soundshakes & Klangforschung</i>
-------------------	--	----------	--

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Filmriss
*Cinematica für
die Ohren*

17.00
solid steel

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Unimono	Radio Attac	Unimono	No Job FM
------------------	-------------	---------	-----------

19.50 Traumgeschichte

20.00 Red Hot Radio	Mr. Sinister becomes square	Red Hot Radio	Mr. Sinister becomes square
------------------------	--------------------------------	---------------	--------------------------------

21.00
SUBjektiv
deliziosster Punk-Funk

22.00
Zwischen-Welten
Electro- und Freestyle Magazin

24.00 CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik	CORAX in concert	Bürgerliche Kunstmusik
---------------------------	---------------------------	------------------	---------------------------



Impressum
CORAX e.V.
Unterberg 11
06108 Halle / Saale
Tel / Fax
0345 - 4 70 07 45 / 6
corax@radiocorax.de
Kto 2 065 274
BLZ 800 937 84
Volksbank Halle
www.radiocorax.de

Sprechzeiten
Geschäftsführung
Mittwoch 14-16 Uhr
Technikberatung
Dienstag 12-14 Uhr
Programmzeitung
Freitag 14-15 Uhr
Öffentlichkeitsarbeit
Freitag 11-13 Uhr
und nach Vereinbarung

Druckerei
Druck-Zuck, Halle
Gestaltung
Franziska Stübgen
www.diefranz.de
Redaktion
Ralf Wendt,
Helen Hahmann,
Alex Körner
Auflage 2.500 Stück
Redaktionsschluss
10. des Vormonats
Kontakt
info@radiocorax.de
Tel 0345.2 03 68 42

[la ka rot]
Ludwig wucherer str. 29 halle
tel.: 0345 9592981
öffnung:
täglich 12 - 22
samstags 18 - 22
sonntags ruhen wir uns aus.
www.lakarot.de

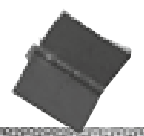
KASPERSKY film

format
filmkunstverleih
Geiststraße 42
06108 Halle (Saale)
Tel. 0345 - 239 22 02
www.format-filmkunstverleih.de

DOCK31
Die Alternative für Musik, Kunst & Kultur
in Halle und Umgebung.
www.DOCK31.de

WWW.KINO-ZAZIE.DE

LUX.KINOS
KINO AM ZOO / PUSCHKINO



DIENSTAG

01. 08. 15. 22. 29.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10 No Job FM	Unimono	Radio Attac	Unimono	No Job FM
--------------------	---------	-------------	---------	-----------

11.00 Mr. Sinister becomes square	Red Hot Radio	Mr. Sinister becomes square	Red Hot Radio	Mr. Sinister becomes square
--------------------------------------	---------------	-----------------------------	---------------	-----------------------------

12.00
SUBjektiv
deliziösester Punk-Funk

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;

8. II. Die Islamische Demokratie – Mitschnitt der Podiumsdiskussion vom 27. 9. aus der Reihe *ORIENTations* (Seite 8)

17.00
Halle-Forum
*Live-Diskussionen zu lokalen Themen: anrufen, mitreden unter 0345-4 70 07 44
Nachzuhören unter halle.radiocorax.de*

18.00
Widerhall vs. Halle-Forum
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Los MigrantInnen	Magazin International	Umwelt- magaXCin	Noticias	CORAX inteam
------------------------------	--------------------------	---------------------	----------	--------------

19.50 Traumgeschichte

20.00 American Folk	High Noon neue und alte Country-Songs	American Folk	High Noon neue und alte Country-Songs	American Folk
------------------------	---	---------------	---	---------------

21.00 The Real Stuff Musik entdecken	Ping Pong der Soundclash zur Zeit	The Real Stuff Musik entdecken	Baobab westafrika- nische Musik	Vocoder
---	---	--------------------------------------	---------------------------------------	---------

22.00 X-tralight auf dem wilden Ozean d. Musik	Waschma- schine zwischen Sofa und Tanzboden	X-tralight auf dem wilden Ozean d. Musik	Waschma- schine zwischen Sofa und Tanzboden	X-tralight auf dem wilden Ozean d. Musik
---	--	--	--	--

23.00 Jimmy's Warehouse		Jimmy's Warehouse		Jimmy's Warehouse
-------------------------------	--	----------------------	--	----------------------

24.00 Nachtrausch

24.10
solid steel
vom freien KünstlerInnenradio resonance FM London

MITTWOCH

02. 09. 16. 23. 30.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10 Los MigrantInnen	Magazin International	Umwelt- magaXCin	Noticias	CORAX inteam
------------------------------	--------------------------	---------------------	----------	--------------

11.00 American Folk	High Noon neue und alte Country-Songs	American Folk	High Noon neue und alte Country-Songs	American Folk
------------------------	---	---------------	---	---------------

12.00 The Real Stuff Musik entdecken	Ping Pong der Soundclash zur Zeit	The Real Stuff Musik entdecken	Baobab afrikanische Musik	Vocoder
---	---	--------------------------------------	---------------------------------	---------

13.00
S. O. S. Mittagmagazin
Nachrichten, Hintergründe, Musik ...

15.10
Ground Zero
*Das offene Sendefenster für Veranstaltungen, Aktionen, Ankündigungen und mehr;
das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de;
Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de*

17.00 Netzwerk XX	Amnesty	Streitmächte: Defizite linker Staatskritik	Tipkin Popfeminismus	netwatcher
----------------------	---------	--	-------------------------	------------

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00
Radia Obskura
CORAX live aus Berlin

19.50 Traumgeschichte

20.00 Powerslide	Rock History: The Velvet Underground	Rockparade	Rock History: Prog-Rock	Powerslide
---------------------	--	------------	----------------------------	------------

21.00 Full Force Metal and more	Sweet Life Aktuelles aus der Indie-Rock/ Popszene	Full Force Metal and more	Sweet Life Indie-Rock und -Pop	Full Force Metal and more
---------------------------------------	--	------------------------------	--------------------------------------	------------------------------

22.00 Further in Fusion: extended		Further in Fusion: extended	Further in Fusion, Directions: Norman David	Further in Fusion: extended
--	--	-----------------------------------	--	-----------------------------------

	23.00 Further in Fusion: Focus Jazz		& Loud Requests	
--	--	--	--------------------	--

24.00 Nachtrausch

24.10
IKL: 2. II. S. Lem: *Die Mondnacht* 9. II. Klein/Köhlmeier: *March Movie* 16. II. R. Arlyck:
Following Sean 23. II. A. Andersch: *Fahrerflucht* 29. II. R. Cantzen: *Weltverschwörer ...*

25.00 John Peel Session	Sunday Service	John Peel Session	Sunday Service	John Peel Session
-------------------------------	----------------	----------------------	----------------	----------------------

DONNERSTAG

03. 10. 17. 24.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10
Radia Obskura
CORAX aus Berlin

11.00 Powerslide	Rock History: The Who – Who's next	Rockparade: Transit	Rock History: UFO – Lights Ou
---------------------	--	------------------------	-------------------------------------

12.00 Full Force <i>Metal and more</i>	Sweet Life <i>Indie-Rock & -Pop</i>	Full Force <i>Metal and more</i>	Sweet Life <i>Indie-Rock & -Pop</i>
--	--	-------------------------------------	--

13.00 Witjastiefe3 <i>Magazin von F.S.K. & RADIO CORAX</i>	S. O. S. Mittagmagazin <i>Nachrichten, Hintergründe, Musik ...</i>
--	---

15.10
Ground Zero
*Das offene Sendefenster für Veranstaltungen,
Aktionen, Ankündigungen und mehr;
das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de;
Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de*

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Jojo	Linker Medienspiegel	Väterradio	Recherche <i>Medienmagazin</i>
---------------	-------------------------	------------	-----------------------------------

19.50 Traumgeschichte

20.00 Rodina <i>russischsprachige Community</i>	Arranca !	Rodina <i>russischsprachige Community</i>	Lyrics & Letters <i>Portraits</i>
---	-----------	--	--------------------------------------

21.00 Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Noise de Luxe	Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Rocktrabant DDR <i>Rockgeschichte</i>
--	---------------	---	---

22.00 O-Tone <i>clubbige Beats, Breaks und Basslines</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>	O-Tone <i>clubbige Beats, Breaks und Basslines</i>	higherbeats.de <i>innovative, neue Musikprojekte</i>
--	---	---	---

24.00 Bleephop	nightmusic	Bleephop	nightmusic
-------------------	------------	----------	------------

FREITAG

04. 11. 18. 25.

7.00
Morgenmagazin
Tagesaktuelles, Politik und Kultur von hier und da

10.10 Jojo	Linker Medienspiegel	Väterradio	Recherche <i>Medienmagazin</i>
---------------	-------------------------	------------	-----------------------------------

11.00 Rodina <i>russischsprachige Community</i>	Arranca !	Rodina <i>russischsprachige Community</i>	Lyrics & Letters <i>Portraits</i>
---	-----------	--	--------------------------------------

12.00 Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Noise de Luxe	Stadtvögel <i>off-mainstream black music</i>	Rocktrabant DDR <i>Rockgeschichte</i>
--	---------------	---	---

13.00 S. O. S. Mittagmagazin <i>Nachrichten, Hintergründe, Musik ...</i>
--

15.10
Ground Zero
*Das offene Sendefenster für Veranstaltungen,
Aktionen, Ankündigungen und mehr;
das aktuelle Programm auf www.radiocorax.de;
Kontakt für Beiträge über pr@radiocorax.de*

18.00
Widerhall
Infomagazin für Halle und Umgebung

19.00 Werkleitz- Magazin	Gesundheits- magazin	Transgenderradio	Gesundheits- magazin
--------------------------------	-------------------------	------------------	-------------------------

19.50 Traumgeschichte

20.00 Buchfink <i>Die Literatursendung. Dein Telefon wird Mikrofon: Tel 0345.4 70 07 44</i>

21.00 Dr. Rock	Alice Roger	Dr. Rock	SUBstrakt <i>Soundshakes & Klangforschung</i>
-------------------	-------------	----------	--

22.00 Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass	Groundloop <i>Drum & Bass, Downbeats und Ambient Dub</i>	Querbass
--	----------	---	----------

24.00 Pura Vida sounds	Technottic: Digital Inc.	Tinya – Radio International	Technottic: Leveltrauma
---------------------------	-----------------------------	--------------------------------	----------------------------

26.00 CORAX Night	Technottic Night	CORAX Night	Technottic Night
----------------------	------------------	-------------	------------------

SAMSTAG

05. 12. 19. 26.

8.30
Morgenmusik, 12. 11. und 26. 11. Technottic Morgenkaffee

9.30
Sentimental

10.30
Freispiel *Das Spiel mit dem Hören*
In diesem Monat wird es herbstlich im Hörspielfenster. Freie HörspielmacherInnen beschäftigen sich mit melancholischen Themen und denken über Selbstmord nach oder über den Umzug in warme Gefilde.

12.00 Grünschnabel Kinderradio	Funkloch die Jugendsendung	Grünschnabel Kinderradio	Grünschnabel Kinderradio
--------------------------------------	-------------------------------	-----------------------------	-----------------------------

13.00
Wochenrückblick

14.30
Radia FM, *das internationale Radiokunst-Netzwerk* www.radia.fm

15.00
Radioerevan
5. & 19. 11. Delphin: David Blackburn: *Die Eroberung der Natur*

16.00 FrauenLeben: Jüdische Salonieren	Was wir woll'n <i>Frauen und Musik</i>	inkasso hasso: Reflexion des Aus- stellungsprojekts <i>Kunst für Tiere</i>	Emmas Töchter Ein Frauen- schicksal
---	---	---	---

17.00 Grenzpunkt Null	African Spirit		Downtownjazz: Marcus Horndt
--------------------------	----------------	--	--------------------------------

18.00 Bewegung <i>politisches Magazin</i>	Libertäre Reihe	Bewegung <i>politisches Magazin</i>	Massive Aktion <i>über antifaschisti- sche Arbeit</i>
---	-----------------	--	--

19.00 Gametrack <i>Musik von Spielen</i>	Deux Heures du Phonk	Quiet Quality	
--	-------------------------	---------------	--

20.00 Sendung für die vernetzte Welt		Don't be fooled by Rap	130 bpm
--	--	---------------------------	---------

21.00 Schwarzbrot <i>Batcave, Deathrock und Gothpunk</i>	Zonic Radio Show		soundcheck <i>Gitarrenmusik</i>
--	------------------	--	------------------------------------

	22.00 Halle Rockt!!! <i>Die Radioshow</i>	Gleichlaufschwankung <i>elektronische Under- groundmusik</i>	Ghostdriver + Stanhopes Musik- schaukel
--	---	---	---

23.00 Radio Worm <i>Experimentelles aus Rotterdam</i>			Time warp
---	--	--	-----------

24.00 Quiet Quality <i>Musik wie Hand- creme für die Ohren</i>		Moonlight Reggae Vibes	
--	--	---------------------------	--

25.00 i wanted to.be	Time warp	i wanted to.be	CORAX Night
-------------------------	-----------	----------------	-------------

SONNTAG

06. 13. 20. 27.

9.00
Morgenmusik

10.00 Küchenradio.org	Grünschnabel Kinderradio	Küchenradio.org	Grünschnabel Kinderradio
--------------------------	-----------------------------	-----------------	-----------------------------

11.00 Woskresnoje Wosstanije <i>Magazin für die russischsprachige Community</i>	Sunday Service <i>neueste Produktionen der Independent-Szenen</i>	NIA, Nackt im Aquarium	Sunday Service <i>neueste Produktionen der Independent-Szenen</i>
--	---	------------------------------	---

		12.00 Mrs Pepsteins Welt	
--	--	-----------------------------	--

13.00 Brassed of <i>Blechblasmusik</i>	Liedermaching	Mensagens <i>portugiesisch und deutsch</i>	17 Grad <i>Medien für den Rest</i>
--	---------------	---	---

14.00 van der alte velt in unser velt <i>jiddische Kultur</i>	Bücherwurm	Tzadik-News <i>radical jewish culture</i>	Mausefalle <i>Krimis</i>
--	------------	--	-----------------------------

15.00 Kopfstoß FM <i>Fußball, Politik u. Fankulturen</i>	Schwarz hören <i>Historische Tonaufnahmen</i>	Pura Vida Sounds	Corax-History
--	--	------------------	---------------

16.00 Raumfahrtmagazin		Shantytown <i>Ska, Soul, Reggae, Surf, Beat und Rock `n` Roll</i>	Lyrix Delirium
---------------------------	--	--	----------------

17.00 Seniorenradio	Kaffeeklänge		Kaffeeklänge
------------------------	--------------	--	--------------

18.00 Tinya	Wutpilger Streifzüge	Das lyrische Duo: Freiheit	Die ältere Stimme
----------------	-------------------------	-------------------------------	-------------------

19.00 Combox	Schülermagazin DVC	Planet Sounds <i>Weltmusik</i>	Hörspiel auf Verlangen
-----------------	-----------------------	-----------------------------------	---------------------------

20.00
Freispiel *Das Spiel mit dem Hören*
In diesem Monat wird es herbstlich im Hörspielfenster. Freie HörspielmacherInnen beschäftigen sich mit melancholischen Themen und denken über Selbstmord nach oder über den Umzug in warme Gefilde.

21.30 Homezone <i>Bewegungsmelder für Halles Clubs</i>	Echolot <i>Kulturmagazin</i>	DJ Nordpol- zigeuner	Club am Sonntag
--	---------------------------------	-------------------------	-----------------

--	--	--	--

23.00 Freibad-Universität	Moonwalk	Staubgold	Schellack-Inferno
------------------------------	----------	-----------	-------------------

24.00
Schwarzlicht
Batcave, Deathrock und Gothpunk

Fanfare Ciocărlia + Boban i Marko Markovic Orkestar

Mi 2. 11.
20 Uhr
Steintor
Varieté

Zum ersten Mal stehen die beiden berühmtesten Gypsy Brass Bands aus Rumänien und Serbien gemeinsam auf der Bühne. Nachdem sich *Fanfare Ciocărlia* vor knapp 13 Jahren aus dem Nordosten Rumäniens aufmachte, die Konzertbühnen der Welt zu erstürmen, eilte ihnen alsbald der Ruf als schnellste Blaskapelle der Welt voraus. Allerdings erreichte die Band auf ihren ausgedehnten Reisen auch die Kunde von einer anderen Kapelle. Diese hatte den Bürgerkrieg in Jugoslawien überstanden, die Soundtracks für Kusturicas überdrehte Filme geliefert und hielt sich selber für die unangefochtene Nummer 1 des Gypsy Brass: das *Boban & Marko Markovic Orkestar*.

Urban Queer Spaces

Do 3. 11.
19 Uhr
Hörsaal XXIII
(Audimax,
Universitäts-
platz 1)

Raumproduktionen von Drag Kings und Transgender
Ein Vortrag von Dr. Nina Schuster (Soziologie, Dortmund) im Rahmen der Vorlesungsreihe que(e)r einsteigen
Viele Queers, also Menschen, die sich selbst als lesbisch, schwul, bisexuell, Drag Kings, Drag Queens, transgender, intersexuell oder ... bezeichnen, haben ein gespaltenes Verhältnis zu städtischen öffentlichen Räumen. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass Raum durch heterosexuelle Normen geprägt ist, die sich auf nahezu alle Dinge des Alltagslebens beziehen. Entsprechende Normen geben vor, welche Daseinsformen als normal, welche als abweichend zu gelten haben, welche sichtbar gemacht werden und welche unsichtbar sein sollen. Menschen, die sich nicht diesen geschlechts- und sexualitätsbezogenen Normen anpassen können bzw. wollen, werden auch heute noch mit Ausgrenzung und Diskriminierung konfrontiert, häufig verbunden mit Gewalt. Zugleich gibt es seit vielen Jahrzehnten zahlreiche Formen der Aneignung und Produktion queerer Räume – in städtischen öffentlichen Räumen ebenso wie in gegenöffentlichen Bereichen.
Der Vortrag diskutiert anhand von Beispielen der Raumproduktion von Drag Kings und Transgender, wo und wie queere Räume in verschiedenen Städten hergestellt werden, mit dem Ziel, sich einer Definition queerer Räume anzunähern. Anschließend kann gemeinsam diskutiert werden, inwiefern queere Räume bereits die Stadt prägen und welche Möglichkeiten bestehen, auch weiterhin und verstärkt Normen, die sich im Raum niederschlagen, zu unterwandern und zu verändern.

Der Geldkomplex

Sa 5. 11.
19 Uhr
Conne Island
Leipzig

Lesung aus dem Roman von Franziska zu Reventlow mit Denis Moschitto, Pheline Roggan, Thomas Ebermann
Als Franziska zu Reventlow in Husum zur Welt kam, als Tochter eines preußischen Landrats, schien ihr Leben vorgezeichnet: Geordnet, sitzsaam, kaisertreu und standesgemäß. Daraus wurde nichts. Vielmehr entkam sie der provinziellen Enge, wurde die berühmteste Repräsentantin des wilden Lebens der Boheme, publizierte bei anarchistischen Verlegern und hasste den Krieg, an dem sich die Landsleute patriotisch berauschten. Was der Spießker als *gerechte Strafe* für solche Unbotmäßigkeit erachtet – Geldnot und Entsagung – hat sie nie akzeptiert. Dafür stand ihr der Sinn zu sehr nach Glamour, Luxus und gutem Leben. Sparsamkeit gehörte zu ihren Stärken nicht, weshalb der Druck der Gläubiger manchmal so groß wurde, dass Franziska auf skurrile Fluchten ausweichen musste. Von einer solchen handelt ihr (autobiografisch durchsetzter) komischster Roman, *Der Geldkomplex*: Sie flieht – auf Anraten eines an Freud orientierten Psychiaters – in ein Sanatorium, eine Klapsmühle für gehobene Schichten. Dort soll sie, sagt man ihr, von einer Neurose, einem *Komplex* geheilt werden: Ihrer zu großen Wertschätzung des Geldes.

Be a Part of Kiosk.

5. – 26. 11.
Kiosk am
Reileck

Vernissage
Sa 5. 11.
17 Uhr

Interface Between Fashion and K600 Kiosk.

Der Kiosk am Reileck wird im November zur Schnittstelle zwischen Mode und Architektur. Anett Hoffmann / Popett.77 ruft alle experimentierfreudigen Mode- und Kiosk-Liebhaber dazu auf, eins mit dem Kiosk zu werden. Formen und Linien des liebenswerten Objekts werden in einzigartige Schnitte verwandelt und so nicht nur für den Kiosk-Fan tragbar gemacht. Vor Ort gibt die Designerin Einblicke in ihre Arbeit.
geöffnet: Di & Mi 11 – 19 Uhr,
26. 11. Lange Nacht der Galerien
18 – 23 Uhr.



URBAN ARTS:

P:HON + NiwoHate

Sa 5. 11.
22 Uhr
VL

P:HON lässt sich Zeit in ihrer Musik: epische Vollkost statt radio-tauglicher 3-Minuten-Terrine, psychedelisch, energiegeladen und voller Schönheit – mal instrumental, mal mit Stimme, sphärisch und druckvoll. Oder wie ein Konzertbesucher sagte: Klingt wie erfahrene Musiker, die bewusst einfache, aber tiefe Musik machen.

NiwoHate: Wo verschwimmen die Grenzen zwischen dilettantischem Instrumentaldahingepänkel und ausdifferenzierter Progressivfrickelei? Nur so viel: WIR wissen's auch nicht! Was WIR aber wissen (oder es zumindest vorgeben), ist, dass Musik eine Kunstform ist. *NiwoHate* machen entweder schöne Musik, die Bilder in des Hörers Kopf zu erzeugen wissen, bei der man auch mal mit geschlossenen Augen vor der Bühne stehen und die Atmosphäre genießen kann ODER *NiwoHate* betreiben schlicht und ergreifend *Nerd-Sport*! Wir wären mit beidem zufrieden.

Moriarty + Emit Bloch

Sa 5. 11.
21 Uhr
UT Connewitz
Leipzig

Amerikaner, so das Klischee, halten Franzosen für arrogante Schnösel, Franzosen im Gegenzug Amerikaner für kulturlose Trampel. Das Gegenteil beweist die Formation *Moriarty*: In dem transatlantischen Quintett vereinigen sich Frankreich und die Staaten so selbstverständlich wie Wasser aus der Seine und dem Mississippi: Alte Welt trifft neue Welt, Country trifft Chanson, Swamp-Blues trifft Cabaret. Ein nächtlicher Folk-Mix, der keinem Jahrzehnt, keinem Jahrhundert, keinem Ort zuzuordnen ist. Banjo, Harmonica, Doublebass, ein Koffer als Trommel und die unvergleichliche Stimme von Rosemary Moriarty.

Gankino Circus

So 6. 11.
21 Uhr
VL

For Wild Dancers Only

Gankino Circus ist eine Vier-Mann-Kapelle aus Franken, die sich der Tradition des musikalischen Wanderzirkus verpflichtet fühlt. Ein Konzert von *Gankino Circus* ist kein Konzert, es ist eine Vorstellung, eine wahnwitzige Reise durch die Musik der Welt und die Welt der Musik. Osteuropa, Franken, Französische Musette und Punkrock, der nach Django Reinhardt klingt. *Gankino Circus* hat sich sein Publikum, sein Repertoire und seine schrägen Geschichten auf den Straßen Europas erspielt, irgendwo zwischen Belgard, Montpellier und Gunzenhausen.

Cherubs Schwert

Di 8. 11.
19 Uhr
Café Roter
Horizont,
Kl. Ulrichstr. 27

Buchpremiere, Eintritt frei

Mile Stojić (Bosnien und Herzegowina) präsentiert zusammen mit der Übersetzerin Cornelia Marks sein neues Buch: *Cherubs Schwert* – Gedichte & Essays.
Moderieren wird Prof. Dr. Angela Richter. Zu dieser Begegnung laden das Institut für Slavistik der Uni Halle und der *Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt*. e. V. ein. Der Abend steht unter dem Motto: *Die Fremde ist nicht Heimat geworden, aber die Heimat Fremde.* (Alfred Polgar)

Burial Hex + Rella the woodcutter + Be My Delay + Llamame La Muerte

Di 8. 11.
21 Uhr
Reil 78

Wisconsin based Clay Ruby known under his moniker *Burial Hex* has experimented with everything from dark wave electro to psychedelic power electronics to post-mortem new age to astral warrior trance; sometimes shifting between several styles within a single composition. The current *Burial Hex* show is everything from magic ritual, gothic theater and straight up post-apocalyptic disco machine!

This evening together with: *Be my Delay* (Italy, Mantra Blues/Psychedelia), *Rella the woodcutter* (Italy, Free-Folk/Psych Drone) and *Llamame La Muerte* (France) Drum'n'Guitar Duo playing Noise/Psych/Kraut/Punk.

Der neue Atlas der Globalisierung geht auf Lesereise

Mi 9. 11.
19 Uhr
Horns Erben
Arndtstr. 33,
Leipzig

Die Rettung liegt in Europa – Über die Chancen einer europäischen Identität jenseits der Banker-Ökonomie mit: Steffi Marung (Uni Leipzig), György Dalos (Autor) Moderation: Christian Semler (*taz* Berlin)

I killed my mother

10. – 16. 11.
21 Uhr
Zazie

Hubert Minel, ein frecher 17-Jähriger, verabscheut seine Mutter. Er sieht nur ihre altmodischen Pullover, die kitschige Deko und die widerlichen Krümel, die an ihren schmatzenden Lippen kleben – und straft sie mit Verachtung. Hinter diesen nervigen Äußerlichkeiten lauern zwei Fertigkeiten, die seine Mutter zu höchster Blüte kultiviert hat: Manipulation und Schuldzuweisung. Hubert, verwirrt und zerrissen von einer Hassliebe, macht seine Adoleszenz durch, geprägt von der Selbstentdeckung als Künstler, Offenheit für Freundschaften, Ausgrenzung und Sex. Und immer verzehrt ihn dabei die alles verschlingende Verachtung für diese Frau, die er irgendwie einst liebte ... Xavier Dolan schrieb die Geschichte im Alter von 17 Jahren; mit 19 verfilmte er sie bereits und eroberte damit die Festivals weltweit – der ultimative Film für alle Söhne (und Töchter) im Clinch mit ihrer Mutter!

Nothing Left to Lose

Do 10. 11.
19 Uhr
Melanchthon-
ianum

Vortrag und Diskussion mit Magnus Klaue und Jan Gerber (im Rahmen der Antifaschistischen Hochschultage 2011)
Nach dem 11. September 2001 kam es innerhalb der Linken zu eigenartigen Koalitionen: War es von den traditionellen Freunden des antiimperialistischen Befreiungskampfes nicht anders zu erwarten, dass sie die Anschläge begrüßten, verwunderte es schon, dass auch poststrukturalistische Feministinnen, Queer- und Gender-Aktivist*innen plötzlich besonderes Verständnis für den Islam zeigten. Immerhin waren nun auch die repressiven Züge des Islam, der Verschleierungszwang, die Herrschaft der Scharia, Ehrenmorde usw. in den Fokus der Aufmerksamkeit gerückt. Freunde Israels und des amerikanischen Engagements in Afghanistan und im Irak erhielten bei ihren Versuchen, die große antiamerikanische und israel-feindliche Einheitsfront – von Kanzler Schröder über die deutschen Anhänger Judith Butlers bis zur NPD – zu stören, plötzlich Unterstützung von Bewegungslinken, die wenige Monate zuvor noch Neonaziaufmärsche verhindert und zu den Antiglobalisierungsprotesten nach Prag, Genua oder Kopenhagen mobilisiert hatten. Während die nach 9/11 entstandenen antideutschen Antifagruppen inzwischen schon wieder Geschichte sind, ist sowohl der antiisraelische Furor der Mehrheitslinken als auch die Faszination, die der Islam auf poststrukturalistische Genderaktivisten ausübt, noch immer ungeboren. Die Referenten werden einerseits ausführen, warum gerade Judith Butler und Co. eine solche Begeisterung für den Islam entfalten. Andererseits soll der Frage nach den Ursachen des schnellen Aufstiegs und des ebenso schnellen Verschwindens *antideutscher Bewegungspolitik* nachgegangen werden. (AG Antifa)

The Notwist

Do 10. 11.
20 Uhr
Conne Island
Leipzig

Eines hat die Band *The Notwist* mit Sicherheit: mit ihrer Kombination aus Gitarren und frickliger Elektronik eine eigene, wiederkehrende Sprache gefunden. *The Notwist* ist eine der wenigen Bands, deren Bild nur durch die Musik entsteht. Der Rest is Understatement.

Mensch-Tier-Dualismus

Mo 14. 11.
17 Uhr
Audimax

Dr. Uta Eichler, (Philosophische Fakultät MLU)

Die Dauer des Tiers, vom befreienden Gedanken nicht unterbrochen, ist trübe und depressiv. Um dem bohrend leeren Dasein zu entgehen, ist ein Widerstand notwendig, dessen Rückgrat die Sprache ist. Noch das stärkste Tier ist unendlich debil. [Horkheimer & Adorno] Der Vortrag ist Teil eines öffentlichen Studienmoduls zur Bioethik, welches die *Studentische Förderinitiative der Naturwissenschaften* im Wintersemester 2011/12 anbietet. Weitere Veranstaltungen erörtern Themen wie (bio)chemisches Heilen, grüne Gentechnik, Palliativmedizin und Organspenden.

Rainald Grebe

& Das Orchester der Versöhnung

Do 17. 11.
20 Uhr
Händel-Halle

Vermutlich kennen Sie die, aus der Feder von Rainald Grebes stammenden, *Hymnen auf Brandenburg* (*In Brandenburg, in Brandenburg/Ist wieder jemand voll in die Allee gegurkt/ Was soll man auch machen/ Mit 17, 18 in Brandenburg?*) oder auf Thüringen (*Thüüüüüüringen/David Bowie ist auch schon einmal drübergeflogen*).

It's the Economy, Queer!

Do 17. 11.
19 Uhr
Hörsaal XXIII
(Audimax,
Universitäts-
platz 1)

Sexuelle Arbeit und neoliberaler Kapitalismus

Dr. Volker Woltersdorff alias Lore Logorrhöe (Kulturwissenschaften, Berlin)

Spätestens seit der Krise des neoliberalen Kapitalismus stehen ökonomische Fragen auch auf der Tagesordnung von Queer Politics. Das Verhältnis der Analyse von Kapitalismus und Heteronormativität war lange von wechselseitigen Auslassungen geprägt. Inzwischen häufen sich theoretische und politische Ansätze, die queer-feministische Perspektiven auf Arbeit und Kapitalismus eröffnen, zum Beispiel die Konzepte der *sexuellen Arbeit* (Boudry/Kuster/Lorenz), der *divergenten Ökonomien* (Gibson-Graham) oder der *gouvernementalen Prekarisierung* (Lorey). Trotzdem gibt es Konflikte um die Positionsbestimmung von Queer Politics innerhalb von Kapitalismuskritik. Dabei steht zur Debatte, welchen Stellenwert die Kritik an der Normalisierung von Sexualität und Geschlecht innerhalb der neoliberalen Gesellschaftstransformation hat und was sie zu möglichen Auswegen daraus beiträgt. Handelt es sich hier um gemeinsame, gegenläufige oder völlig getrennt verlaufende Kämpfe? In jedem Fall ist eine Perspektive sexueller und geschlechtlicher Emanzipation beim Nachdenken über Re-/Produktionsverhältnisse unerlässlich.

Koran und Kapital

Fr 18. 11.
19 Uhr
Melanchthon-
ianum

Zum Stand der Islamkritik

Podiumsdiskussion mit Thomas Maul, Niklaas Machunsky und einem Vertreter der Gruppe Morgenthau (im Rahmen der Antifaschistischen Hochschultage 2011)

In den 1840er Jahren schrieben Marx und Engels, dass die Bourgeoisie, die von ihnen damals noch synonym mit dem Kapitalverhältnis gesetzt wurde, an jedem Ort der Welt für die Zerstörung der Traditionen, der Herrschaft der Religion sowie der Bindungen an Blut, Boden, Sippe und Scholle Sorge. Ohne diesen Prozess zu verklären, wurde er von beiden doch als Voraussetzung der Herausbildung einer Gesellschaft begriffen, in der, wie es an gleicher Stelle heißt, die freie Entwicklung der Einzelnen zur Voraussetzung der freien Entwicklung aller geworden ist. Insbesondere (aber nicht nur) mit Blick auf die sogenannte islamische Welt, wo die Anschläge vom 11. 9. mit Freudenfeiern begrüßt wurden, stellt sich die Frage nach der traditionssprengenden Kraft des Weltmarktes neu. Wenn Marx und Engels recht hatten und das Kapital an jedem Ort der

Welt für die Zertrümmerung des Althergebrachten sorgt, welcher Art sind dann die Zustände in weiten Teilen des Maghreb, des Nahen und Mittleren Ostens, wo man sich, mehr als hundert Jahre nach der Durchsetzung des Weltmarktes, scheinbar ungebrochen auf die Geltung von Tradition und Sippe beruft? Wenn sie Unrecht hatten, von welchen falschen Voraussetzungen gingen sie dann aus? Warum scheint sich insbesondere der historische Einflussbereich des Islam dem Prozess von Individuation und Säkularisierung zu entziehen? (AG Antifa)

Patrick Wolf

Fr 18. 11. 21 Uhr UT Connewitz Leipzig
 Wolf kann fast so viele Imagewechsel vorweisen wie Madonna. Erst war er Indie-Lieblingwunderkind, dann Bowie-esker Paradiesvogel, zwischenzeitlich wollte er komplett aufhören und jetzt könnte er locker mit Katy Perry durch ein Video hüpfen. Denn Patrick Wolf ist verliebt. Und zwar über beide Ohren. Das hätte man nach seinem letzten Album *The Bachelor* für unmöglich halten können. Denn darauf hat er gelitten wie ein Hund: die Einsamkeit verflucht, im Selbstmitleid gebadet und seinen Liebeskummer zelebriert. Mit seinen damals 24 Jahren war er sicher, nie mehr glücklich zu werden. Und nun ist er es doch – sein fünftes Album strahlt nur so vor Glück und Euphorie.

In der Hölle des Rock'n'Roll

Fr 18. 11. 20 Uhr Centraltheater Leipzig
Musikalische Komödie von Stereo Total mit Superstargästen
 Seit fast 20 Jahren sind *Stereo Total* eine der führenden Berliner Institutionen in Sachen Elektropop. Von Zeit zu Zeit begeistern sie das Publikum auch mit Revue-Abenden, die der Tradition des szenischen Konzerts überraschende Lesarten abgewinnen. Im *Centraltheater* begeben sie sich, unterstützt von Freunden und Weggefährten wie *Gina D'orio*, *Pascalle Schiller*, *Khan* »Can« *Oral*, *Chris Imler*, *Ghazi Barakat*, *Lobotomy*, *Chloé Griffin*, *Julia Wilton*, *Gloria Brillowska*, *Simone Gilges* oder *Jella Haase* in die Hölle des Rock'n'Roll, einen Begegnungsort für alle Musiker, die eines unnatürlichen Todes gestorben sind, sei es durch Drogenüberdosis, Selbstmord oder Flugzeugabsturz. (C. Gurk)

Shield your Eyes (UK) + Support

Sa 19. 11. 21 Uhr Reil 78
Shield Your Eyes have refined their sound and line-up over the years, with core members Stef Ketteringham (guitar / vocals) and Henri Grimes (drums) joined by Nick (bass). The band's raucous and live shows have dazzled their peers, who have witnessed the growth of a band cultivating an inimitable and special sound.

Arab Shorts

Di 22. 11. 21 Uhr Zazie
Arab Shorts ist eine neue Plattform des jungen, unabhängigen arabischen Kurzfilms. In Kooperation mit dem Goethe-Institut Kairo präsentieren die *Werkleitz Gesellschaft* und das Kino *Zazie* ein Filmprogramm aus den *Arab Shorts*. Zusammengestellt wurde die Auswahl von dem künstlerischen Leiter des Projektes, dem Berliner Kurator und Filmemacher Marcel Schwierin.

1. DoktorandInnentag

Do 24. 11. 9 – 22 Uhr MLU
 Die Martin-Luther-Universität informiert Promovierende in diversen Veranstaltungen über Stipendien, Vernetzungsangebote und mehr. Das Programm auf: www.ingra.uni-halle.de

Lange Nacht der Galerien

Sa 26. 11. 18 – 23 Uhr Halle
 Kunst anschauen, Kunst kaufen, einfach nur umherlaufen. Oder alles zusammen. Das ist an diesem Abend in diversen extra lang geöffneten Galerien und Ateliers möglich. Wein in allen Temperaturen wird sicherlich das Kunstwandeln noch leichter gestalten.

Blonk + The Sleeper

Sa 26. 11. 21 Uhr VL
 Mit *Blonk* (MetalCore, Dessau) und *The Sleeper* (Metal / HardCore / Post, Leipzig) gibt's mal wieder Musik der härteren Gangart. Alle Gewinne des Abends gehen zu Gunsten der *Mobilien Bera-tung für die Opfer rechter Gewalt*.



Workshop Hör-Erziehung

15. – 18. 11. Medienkompetenz-zentrum Reichardtstraße 8
kostenfrei, geleitet von Ralf Wendt
 Ob für Schule, Hort oder Ferien- und Projektgestaltung – das Hören als Basis-Sinn gehört selbstverständlich zur Wahrnehmungsbreite bei Kindern und Jugendlichen dazu. Welche Möglichkeiten und Werkzeuge für die Sensibilisierung des Hörsinnes bestehen, ist Inhalt dieses Didaktik-Seminars. Dienstag bis Donnerstag 9 – 16.30 Uhr, Freitag 9 – 14 Uhr Für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger insbesondere Lehrende geeignet. Anmeldung unter msa-online.de im Seminarkalender des Medienkompetenzentrums

Aufbaukurs: Werbespots aus Standbildern und eigenem Sound

5. – 9. 12. Medienkompetenz-zentrum Reichardtstraße 8
kostenfrei, geleitet von Ralf Wendt und Burghard Vogel
 Eine Woche Zusammenspiel von Bild, Schrift und Ton für eine Minute Werbefilm mit den Programmen *After Effects* und *Samplitude Producer*. Die Auswahl der Ideen und Materialien ist frei. Die Bilder und Töne folgen der Idee. Von der Idee bis zum fertigen Film – was in den 50er Jahren Monate dauerte, kann hier in einer Woche probiert werden. Montag bis Donnerstag 9 – 16.30 Uhr, Freitag 9 – 14 Uhr Grundkenntnisse in *After Effects* / Audioschnitt werden dringend empfohlen. Anmeldung unter msa-online.de im Seminarkalender des Medienkompetenzentrums Halle.

Freies Radio braucht Dich



t.s.dienstleistungen

BERÄUMUNG · ENTSORGUNG · KLEINTRANSPORTE · HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN · UMZÜGE MIT EIGENLEISTUNGEN

**Thomas Scheffler · Lessingstraße 6 · 06114 Halle (Saale)
 Fon: 0345 2907333 · Mobil: 0171 9626006**

druck-zuck GmbH

Seebener Straße 4 • 06114 Halle (Saale) • Tel. (0345) 5 22 50 45 • Fax (0345) 5 22 50 72 • info@druck-zuck.net
 Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr
 Satz/Layout • Offsetdruck • Digitaldruck • Displaydruck • Buchbinderei

Sedir

Cafe LOUNGE & SHISHABAR
 UNDRING 22
 06108 HALLE
 TEL: 0360-99528041
 TÄGLICH VON 10-01 UHR

